



Presseinformation

zur 28. Sitzung des Kreistages (Verabschiedung Kreistag)
am 15.04.2026

TOP 2.1

Bericht der Radverkehrsbeauftragten im Landkreis Fürth

Sachverhalt:

Die Stelle der Radverkehrsbeauftragten im Landkreis Fürth übernimmt eine zentrale Rolle bei der Förderung und Weiterentwicklung des Radverkehrs. Ziel der Tätigkeit ist es, den Radverkehr als nachhaltige und alltagstaugliche Mobilitätsform zu stärken, die Infrastruktur zu verbessern sowie Kommunen, Behörden und weitere Akteure bei radverkehrsrelevanten Themen zu unterstützen und zu vernetzen. Die Aufgaben umfassen sowohl strategische Planungen als auch projektbezogene Tätigkeiten, Öffentlichkeitsarbeit sowie den kontinuierlichen fachlichen Austausch mit verschiedenen Institutionen und Fachstellen.

Tätigkeitsüberblick 2025/2026

Ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit ist die Koordination und Auswertung von Aktionen zur Radverkehrsförderung.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Zusammenarbeit mit Kommunen, Fachbehörden und regionalen Partnern. Regelmäßig finden Abstimmungen mit dem **Staatlichen Bauamt Nürnberg (StBAN)** zu verschiedenen radverkehrsrelevanten Themen im Landkreis statt. Beispielhaft hierfür sind Gespräche zum geplanten Radschnellweg. Ende 2025 konnte das erste Teilstück des Radschnellwegs in Zirndorf fertiggestellt werden. Zusätzlich dazu konnte durch die Umsetzung des ersten Teilstücks ein Lückenschluss des Radnetzes bewirkt werden. Auch mit den Kommunen im Landkreis wird ein kontinuierlicher Austausch gepflegt, etwa im Rahmen von Treffen mit kommunalen Radverkehrsbeauftragten oder bei spezifischen Gesprächen zu Radverkehrsthemen. Darüber hinaus wurden interkommunale Abstimmungen durchgeführt, etwa gemeinsam mit den Landkreisen Erlangen-Höchstadt, Kitzingen sowie Neustadt a. d. Aisch–Bad Windsheim zur Weiterentwicklung überregionaler Radwegeprojekte wie beispielsweise dem „Radweg vom Main zur Zenn“. Das Projekt „Radeln. Erleben. Von Main zur Zenn“ ist ein überregionales Vorhaben, das darauf abzielt, die interkommunale Zusammenarbeit sowie den Radverkehr in der Region zu fördern. Geplant ist ein jährlich stattfindendes Aktionswochenende mit verschiedenen Aktivitäten und Veranstaltungen entlang des Main-Zenn-Radwegs, welches zum ersten Mal am Wochenende vom 27. und 28. Juni stattfindet.

Die Radverkehrsbeauftragte begleitet zudem verschiedene lokale Projekte und Arbeitsgruppen. Dazu zählt unter anderem die Teilnahme an Sitzungen der Projektgruppe Radverkehr in Zirndorf. Ebenso werden immer wieder gemeinsame Streckenbefahrungen und Vor-Ort-Termine durchgeführt, etwa im Rahmen von Verkehrsschauen oder zur Abstimmung mit der Verkehrsbehörde und der Polizei, unter anderem zur Verbesserung der Verkehrssicherheit für Schüler und Schülerinnen wie beispielsweise am Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium in Oberasbach

oder zur Planung des jährlichen Familienspiels.

Vor dem Hintergrund der finanziellen Rahmenbedingungen der Kommunen wurden zudem Begehungen und Befahrungen durchgeführt, um mögliche Alternativrouten zu geplanten Radwegen zu prüfen. Ziel war es, geeignete Streckenführungen zu bewerten und gegebenenfalls kostengünstigere Verbesserungsmaßnahmen zu identifizieren, wie zum Beispiel bei einer Begehung zur Prüfung einer Alternativradroute von Kirchfarnbach nach Keidenzell.

Ein weiterer Schwerpunkt der Tätigkeit liegt in der Projektentwicklung und -planung. Im Berichtszeitraum wurden mehrere Projekte vorbereitet und weiterentwickelt. Dazu gehört unter anderem die Planung der Felsenkeller-Radtour, die gemeinsam mit dem Regionalmanagement konzipiert wird. Konzeptüberlegungen, Abstimmungsgespräche sowie Befahrungen möglicher Routen zur Prüfung der Streckenführung fanden hierfür statt.

Auch im Bereich der Radverkehrsinfrastruktur wurden wichtige Grundlagenarbeiten geleistet. Dazu zählt die Maßnahmenplanung im Rahmen des Radwegebeschilderungskonzepts für den Landkreis sowie die Bearbeitung eines entsprechenden Förderantrags, welcher am 19.01.2026 im Umwelt- und Verkehrsausschuss beschlossen wurde (Vorlagennummer 010/2026). Ziel des Konzepts und der anschließenden Umsetzung ist die Verbesserung der Orientierung für Radfahrende im Landkreis durch eine fahrradfreundliche und dem Standard entsprechende Beschilderung. Hierbei wird der Fokus nicht nur auf den Lückenschluss gelegt, sondern auch auf die Ausbesserung fehlerhafter Beschilderung. Die Wegweiser sollen den Radverkehr sichtbar machen und sowohl Alltags- als auch Freizeitradfahrenden eine sichere und einfache Navigation ermöglichen.

Darüber hinaus erfolgte die Abstimmung des Radverkehrsnetzes Bayern mit dem bestehenden Radverkehrsnetz und dem Konzept des Landkreises in Zusammenarbeit mit der Landesbaudirektion. Ziel dieser Arbeiten ist eine bessere Vernetzung der regionalen und überregionalen Radverkehrsstrukturen.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Tätigkeit ist zudem die Zusammenarbeit mit der **Arbeitsgemeinschaft fahrradfreundliche Kommunen in Bayern (AGFK)**. Die Radverkehrsbeauftragte unterstützte und begleitete verschiedene Kommunen im Landkreis bei Zertifizierungs- und Rezertifizierungsprozessen. Dazu gehörte unter anderem die Teilnahme an der AGFK-Rezertifizierung der Stadt Stein oder an der Hauptbereisung des Marktes Roßtal und der Stadt Zirndorf. Darüber hinaus wurde an verschiedenen AGFK-Veranstaltungen teilgenommen, darunter Mitgliederversammlungen, Fachforen und thematische Arbeitskreise. Im Unterarbeitskreis „Landkreise“ wurden beispielsweise Themen wie Piktogrammketten, Lückenschlüsse im Radwegenetz, Radwegweisung, die Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrsordnung (VwV-StVO), der Modal Split sowie einheitliche Regelungen zu Infrastrukturmaßnahmen im Landkreis diskutiert. Ergänzend fanden Fachveranstaltungen wie eine Exkursion nach Aschaffenburg oder die Teilnahme an der Planungswerkstatt statt. Im letzten Jahr wurde bei der Planungswerkstatt der AGFK gemeinsam mit der Stadt Zirndorf ein Planfall vorgestellt und bearbeitet. Daraus entstand unter anderem die Idee einer Umweltspur in der Wallensteinstraße, die sowohl für den Bus- als auch für den Radverkehr freigegeben ist. Diese Idee wird nach der Aufhebung der Baustellenabspernung in der Wallensteinstraße noch in diesem Jahr umgesetzt.

Zur fachlichen Weiterbildung und zum Erfahrungsaustausch nimmt die Radverkehrsbeauftragte regelmäßig an Seminaren, Webinaren und Fachkonferenzen teil. Beispiele hierfür sind das Seminar „Von der Theorie zur Praxis – Gestaltungsmöglichkeiten der neuen VwV-StVO aktiv anwenden“, ein Webinar zur Rad- und Fußverkehrsführung im Haltestellenbereich sowie das AGFK-Forum zu neuen Spielräumen im Rahmen der aktualisierten VwV-StVO. Darüber hinaus wurde an der Fahrradkommunalkonferenz 2025 sowie an verschiedenen weiteren Fachveranstaltungen und Workshops teilgenommen. Diese Fortbildungen dienen dazu, aktuelle Entwicklungen im Bereich Radverkehrsplanung und -förderung zu verfolgen und neue Ansätze in die Arbeit im Landkreis einzubringen.

Neben Planung und Netzwerkarbeit gehört auch die Öffentlichkeitsarbeit zum Aufgabenfeld. So wurde beispielsweise ein Informationsstand zum Thema Radverkehr beim Herbstmarkt in Raindorf betreut. Zudem fand ein Austauschgespräch mit Vertreterinnen und Vertretern des ADFC statt, um Anliegen und Anregungen aus der Perspektive der Radfahrenden in die Arbeit einzubeziehen. Dabei wurde unter anderem über Themen wie die Seitenmarkierungen der Radwege, die Anordnung von Tempo 30 und das Wiederaufleben der jährlichen Landkreisbereisung gesprochen.

Darüber hinaus werden regelmäßig Kontrollen an der Zählstelle am Biberttalradweg durchgeführt, um belastbare Daten zur Nutzung des Radwegs zu erheben. Aus den ausgewerteten Daten der Zählstelle im Zeitraum vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 ergab sich unter anderem, dass auf dem Biberttalradweg insgesamt 103.271 Radfahrende gezählt wurden. Der durchschnittliche tägliche Verkehr betrug dabei 283. Der höchste Wert wurde am Donnerstag, dem 1. Mai 2025, mit 1.220 Radfahrenden auf dieser Strecke erreicht.

Zusammenfassend lassen sich die wesentlichen Schwerpunkte des vergangenen Jahres der Tätigkeit wie folgt darstellen:

- Koordination und Auswertung von Radverkehrsaktionen sowie Öffentlichkeitsarbeit (z. B. STADTRADELN) (rund 30 % der Zeiteile)
- Planung und Weiterentwicklung von Radverkehrsprojekten und Infrastrukturmaßnahmen im Landkreis (rund 15 % der Zeiteile)
- Enge Abstimmung und Zusammenarbeit mit Kommunen, Fachbehörden und regionalen Partnern (rund 25 % der Zeiteile)
- Mitwirkung an Zertifizierungsprozessen und Facharbeit im Rahmen der AGFK für Landkreis und Kommunen (rund 15 % der Zeiteile)
- Kontinuierliche Weiterbildung sowie Teilnahme an Fachveranstaltungen und Netzwerktreffen (rund 5 % der Zeiteile)
- Aufgaben im Bereich ÖPNV (rund 10 % der Zeiteile)

Ausblick

Auch im kommenden Jahr werden die etablierten Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs im Landkreis fortgeführt. Dazu zählen insbesondere wiederkehrende Aktionen wie das STADTRADELN, begleitende Öffentlichkeitsarbeit sowie der kontinuierliche Austausch mit Kommunen, Fachbehörden und Verbänden. Ein besonderer Schwerpunkt wird jedoch auf der Weiterentwicklung und Umsetzung des Radwegebeschilderungskonzepts liegen. Durch eine klare und einheitliche Wegweisung soll die Attraktivität des Radverkehrs weiter gesteigert und insbesondere auch für Alltags- und Freizeitradlerinnen und -radler eine bessere Orientierung im Landkreis Fürth geschaffen werden.

Beschlussvorschlag: